



# Baden-Württemberg

WIRTSCHAFTSMINISTERIUM  
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## **PRESSEMITTEILUNG**

Nr. 200/2009

21. September 2009

### **Wirtschaftsministerium fördert Girls Day Akademien zur Berufsorientierung von Mädchen**

Um die jährlich stattfindenden Girls Days zu verstetigen und jungen Mädchen während des ganzen Schuljahres eine vertiefende Berufsorientierung zu ermöglichen, fördert das Wirtschaftsministerium im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) die Einrichtung von Girls Day Akademien an Haupt- und Realschulen im Land. Dies teilte Wirtschaftsminister Ernst Pfister heute in Stuttgart mit. Bis Oktober 2012 stehen für jährlich 24 Girls Day Akademien insgesamt 1,5 Millionen Euro aus ESF- und Landesmitteln zur Verfügung.

„Ziel ist es auch, das Interesse für die Bereiche Technik, Naturwissenschaft und Kommunikation zu fördern, potenzielle Ausbildungsbetriebe und weiterführende Schulen bekannt zu machen und das Selbstbewusstsein der Mädchen zu stärken“, so Ernst Pfister. Das Angebot umfasst mindestens 120 Unterrichtseinheiten und beinhaltet je ein Drittel

- Projekte und Unterricht zur Technikorientierung mit den Themen Energie, Umweltschutz und Mechanik,
- Firmenbesuche und Praktika
- Seminare zu Kommunikation, Präsentation, Teamtraining, Selbstbehauptung sowie ein spezielles Bewerbungstraining mit Schwerpunkt gewerblich-technische Berufe.

Diese vertiefende Berufsorientierung richtet sich an Schülerinnen von Haupt- und Realschulen, die in Kleingruppen zu mindestens zehn Mädchen an den Aktivitäten der Girls Day Akademien teilnehmen. „Ich bin mir sicher, dass die Mädchen dieses Angebot nutzen werden und es dazu beitragen wird, dass sich mittelfristig mehr Mädchen für einen technisch-gewerblichen Beruf entscheiden.

Für die Einrichtung von Girls Day Akademien haben sich folgende Träger qualifiziert:

- für den Raum Karlsruhe und den Großraum Heilbronn: BBQ Berufliche Bildung gGmbH
- für die Erzdiözese Freiburg und die Städte Baden-Baden, Konstanz und Offenburg: IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.
- für den Großraum Ulm: Industrie- und Handelskammer Ulm
- für Sigmaringen: Landratsamt Sigmaringen
- für den Enzkreis und den Kreis Ludwigsburg: Furiosa e.V.
- für den Kreis Tübingen: Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V.
- für die Stadt Mengen: Stadt Mengen

Projekte zur Berufsorientierung von Mädchen seien – so Wirtschaftsminister Ernst Pfister – ein wichtiges wirtschafts-, beschäftigungs- und gesellschaftspolitisches Anliegen des Wirtschaftsministeriums. So bringe beispielsweise das ebenfalls vom Wirtschaftsministerium geförderte Projekt „PraxisParcours“ in diesem Jahr rund 6.600 Mädchen von Haupt- und Realschulen auf praktische Art mit handwerklichen und technischen Berufen in Kontakt.

Der Minister wies auch auf den Fachtag „Zukunftsfaktor Mädchen – Win-Win-Situationen für Mädchen und Betriebe“ hin, den die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Baden-Württemberg und das Wirtschaftsministerium am 20. Oktober im Stuttgarter Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg veranstalten.

### **Information zum Europäischen Sozialfonds:**

Unter dem Motto „Chancen fördern“ unterstützt der ESF in Baden-Württemberg die Entwicklung von Menschen und Unternehmen, um diese in Zeiten sich wandelnder Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt fit für die Zukunft zu machen. Zur Umsetzung des Operationellen Programms stehen dem Wirtschaftsministerium knapp 87,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Förderperiode 2007 bis 2013 des ESF steht unter der Überschrift „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“. Der ESF orientiert sich damit an der übergeordneten Leitlinie der Lissabon-Strategie. Danach soll die EU bis 2010 der dynamischste, wissensbasierte Wirtschaftsraum der Welt werden. Europa will sich damit aktiv auf den verschärften weltweiten Wettbewerb und den Übergang in die Wissensgesellschaft einstellen. Zugleich sollen dauerhaftes Wirtschaftswachstum, mehr und bessere Arbeitsplätze sowie größerer sozialer Zusammenhalt erzielt werden.